Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 51

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seitens des Schulinspektorates für Appenzell 3. Rh., das in richtigem Erfassen der Zeitmängel und Zeitbedürfnisse die volkswirtschaftliche und soziale Aufgabe ber Schule nicht hintangesett wissen will, ist neuestens in Bekräftigung einer in einem frühern Schulberichte gemachten Anregung in einer Versammlung entschieden bas Obligatorium ber Mädchen- Dandarbeitsschule geforbert Wenn die Frage bei den Behörden ebenso sympathisch aufgenommen wird, wie im Schoße jener Versammlung, dann dürfte die Realisierung dieses Ge= bankens nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen und damit der Untergrund für den 2 ten Teil des Postulates: Mädchen=Fortbildungsschule auf hauswirtschaftlicher Grundlage und Ausgestaltung nach der ideellen Seite der Frauenbestimmung hin geschaffen werden. Es bleibt zu hoffen, daß nach Rückfehr normaler Zeiten die maßgebenden Stellen der zeitgemäßen Neuerung Ropf und Hand nicht verschließen möchten. wird die praktische Idee Schule machen und allerorts festen Boben fassen können. Dann mag der "Lupf" für einige einsichtsvolle Köpfe mit festem Nacken nicht allzu schwer mehr sein. H.

Bücherschau.

Peter von Cornelius. (Die Kunst dem Volke, Nr. 22.) Herausgegeben von der Allgemeinen Vereinigung für christliche Kunst. Mit Text von Max Fürst und 57 zum Teil ganz und halbseitigen Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Preis einzeln 80 Pfg. (1 Kr.), im Abonnement jährlich 4 Hefte 3 Mk. (3.60 Kr.) für Vereine und Ortsgruppen bei gemeinsamem, direktem Bezug von etwa 20 Cremplaren je 50 Pfg. (60 Peller), nur von der Allgemeinen Vereinigung für christliche Kunst, München, Karlstraße 33.

Eine Zeit lang war die gewaltige Künstlerpersönlichkeit des Peter von Cornelius von Liebhabern der Idylle, des Sittenbildes, gar von den Nurmalern, die bloß Farbe und Augenblickseindruck gelten lassen, bitter mißachtet worden. Sogar die deutsche Gesinnung und Geistesrichtung des Altmeisters wurde angesochten. Und doch schrieb er Freunden, die mit ihm in Rom weilten und ihm in die Deimat vorangingen, die schönen Verse ins Stammbuch:

"Kommt ihr ins Vaterland zurück, so grüßet, Freunde, Die Guten alle, die noch mein Gedenken; Auf freien Höh'n, im dunklen, heil'gen Wald, Beim Rauschen deutscher Ströme denkt an mich! Doch kommt ihr an den schönen, stolzen Rhein, So grüßt den Alten, ruft ihm meinen Namen Mit lauter Stimme in die dunkle Flut, Sprecht ihm von meiner Sehnsucht nacht der Heimat; Doch tretet ihr zu Köllen in den Dom, D, so gedenket meiner vor dem Herrn, Auf daß ich heimgelang' ins Land der Väter."

Kraft, Größe und Schwung in Zeichnung und Gestaltung, die Cornelius in seltenem Maße eignen, haben ihn in der sturmbewegten Gegenwart seinem deutschen Bolte wieder um vieles näher gebracht. Auch der Gehalt seiner Werke spricht heute machtvoll zum Volksgemüte; so das Riesengemälbe vom jüngsten Gericht in

der St. Ludwigskirche, seine gewaltigen Freskenentwürfe zu dem von Friedrich Wilhelm IV. geplanten Campo Santo, die apokalyptischen Reiter und der Fall Babylons, dann die kraftvollen Zeichnungen zum Nibelungenlied, die zur Zeit der Freiheitskämpse entstanden und deren Geist atmen.

Diesem großen Künstler hat die Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst das kürzlich erschienene 22. Heft ihrer bekannten Reihe von Monographien "Die Kunst dem Volke" gewidmet. Den lichtvollen Text schrieb Max Fürst, 56 Abbildungen in der gewohnten vorzüglichen Ausführung erläutern die Darlegungen und führen die Bedeutung Peters von Cornelius lebendig vor Augen. Der Text würdigt nach der zeitlichen Auseinandersolge Leben und Schaffen des Künstlers, die Großartigkeit seiner Formen und Gedanken und hebt zum Schlusse die eigensartigken Züge des Künstlers besonders hervor. Das schone Dest verdient warme Empsehlung und wird viele Freunde sinden.

Als 21. Heft der gleichen Reihe von Monographien erschien Die deutsche Burg, mit 69 Abbildungen, Text von Dr. D. Döring.

"Ohne Burgen, was wäre der Rhein, wie arm an Poesie die Donau, wie fremd schienen uns die Täler der Schweiz, Tirols, die Eifel oder die Alb und alle die anderen Gegenden, wo sich Burg an Burg reiht. Auch in der Ebene träumen fie ftill, und Schilf und Seerose wächst im Graben ringsum. Weit häufiger aber thronen fie auf Bergesgipfeln boch über unferen herrlichen Stromen und loden zu sich hinauf Auge und Fuß bes Wanderers. Und ist er broben, so weilt er sinnend und läßt mit Entzuden ben Blick hinschweifen über ber Beimat Berrlichkeiten. Schöne Landschaften gibt es auch anderswo, aber in ber Frembe verknüpft uns mit ihnen teine erinnerungsreiche Ueberlieferung. Die Vergangenheit ift es, welche festhält, sie, die unserem gangen Dasein, soll es anders auch ber Rutunft frommen. ben Rückhalt verleiht." (S. 3.) Wenn auch ber Verfasser bemerkt, er komme nicht als Dichter und Forscher, er wolle nur mit ben einen sich freuen, von ben andern sich belehren laffen, so bringt er boch ben poetischen Reiz dieser ehrwürdigen Baubenkmäler dem Lefer nahe und auch der Renner alter Geschichte, Sage und Bauweise verrät sich fast auf jeder Seite. Einst mögen wohl mehr benn 5000 Burgen auf deutscher Erde gestanden haben, nur 400 seien noch aufrecht geblieben. Unter ihnen werden auch die Schweizerburgen nicht vergessen, so die Dabsburg Döring erklärt ferner die Wehrhaftigkeit biefer Burgen, ihre und Ortenstein. Eigenart als Wohnbauten und als Stätten der Landesverwaltung ober als kaiserliche und königliche Pfalzen. — Dem Lehrer wird die Schrift manche Anregungen und Vorteile bringen für den Unterricht im Deutschen (vgl. Gabient Lesebuch II. Rittertum) und in ber Geschichte bes Mittelalters.

Aurze Liturgik von Jung Joh., Prof. an der Kantonsschule St. Gallen. 2. Ausl. 75 Seiten. Preis Fr. 1. 20. Leo Buchhandlung St. Fiden.

Für die Vorzüglichkeit dieses Werkchens spricht eine beredte Sprache die eine Tatsache, daß innert Jahresfrist eine zweite Auflage nötig wurde. Einem solchen Buche eine Empsehlung mit auf den Weg geben zu müssen, scheint aus diesem Grunde nicht notwendig. Was uns aber doch die Feder in die Hand drückt, ist der Wunsch, daß diese "Kurze Liturgik", die bei aller Kürze und Prägnanz, doch

sehr reichhaltig und klar ist, möglichst viele Freunde und Gönner erhalte. An Hand dieses Leitsadens läßt sich unter den schwierigsten Verhältnissen bei bloß einer Wochenunterrichtsstunde eine vorzügliche und umfassende Einführung in die heiligen Zermonien der Kirche bieten. Wir können dem Verfasser dankbar sein, daß er den Schülern ihre Aufgabe leicht gemacht durch eine leichtsaßliche Sprache, übersichtliche Gruppierung des Stoffes und durch gute Illustrationen.

A. B.

Lehrbuch der katholischen Liturgik zum Unterrichtsgebrauche an Gymnasien, Realschulen sowie Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. Von Adolf Kühnl, k. k. Professor an der Staats-Oberrealschule in Tepliz. Vierte, mit 48 Abbildungen versehene Auflage. Preis: geb. 1 Kr. 60 H. Wien 1914, Verlag von A. Pichlers Witwe u. Sohn, Buchhandlung für pädagogische Literatur und Lehrmittel-Anstalt.

Ein Lehrbuch, das auf den ersten Blick geradezu sesselt und auch bei näherer Prüfung eine Reihe von Vorzügen behauptet. Auf 108 Seiten wird in sehr klarer und übersichtlicher Darstellung (Tabellen!) ein reicher liturgischer Stoff geboten. Da und dort könnte man vielleicht über Anordnung des Stoffes z. B. des Geschichtlichen über das Gotteshaus oder über die Auswahl des Stoffes, die Auslese von Gedichten, verschiedener Meinung sein. Schön ist die Ausstattung des Busches; viele Bilder, besonders die kunstgeschichtlichen, sind glanzvoll. Bei uns kommt das Buch nur für die Hand des Lehrers in Betracht, da es in der Ausswahl der Bilder und z. T. auch im Texte durchaus österreichische Verhältnisse berückstigt.

Frauengeist der Vergangenheit. Helene Risch. Freiburg Herder 1915. 1. Aufl. 8° (XX und 318 S.) geb. Mt. 5.—.

Das Buch ist ein Seitenstück zu Gertrud Bäumers Werk "Die Frau und das geistige Leben". Während sich aber Bäumer nur über das 19. Jahrhundert verbreitet, holt Risch ihre Frauengestalten aus dem Mittelalter, aus der Renaissance, aus der Periode der Reformation und aus der modernen Zeit. Ebenso mannig= faltig sind die vertretenen Lebensgebiete: Religion, Charitas, soziale, literarische, tünftlerische Bestrebungen, alles spiegelt sich in diesen Frauenleben wieder. Wenn ich zwei Lebensbilder nennen sollte, so wären es die der Lady Fullerton und der Die Darstellung beruht auf eingehendem Studium der Welt-Emilie Ringseis. und Literaturgeschichte, verrät einen scharfen Blick in die Entwicklung der Frauenbewegung von den frühgermanischen Zeiten an und entbehrt bei aller Wiffenschaftlichkeit keineswegs künstlerischer Gestaltungsgabe. Das Buch wird nicht allein den gebildeten Töchtern und Frauen eine wertvolle Weihnachtsgabe sein, auch der Geschichts- und Literatursehrer wird immer wieder mit Nuten sich darin orientieren. Die beigegebenen 16 Bildnisse bieten Stoff zu einem Studium für sich.

Perde ein ganzer Mann! Dr. Jakob Hoffmann. Freiburg i. Br. Herber 1915. 3. und 4. Aufl. 12 (XII und 220 S.) Mt. 1.60; geb. Mt. 2.—.

Der Verfasser hat sich bereits durch seine grundlegenden Artikel im Lexikon der Pädagogik und vor drei Jahren durch seine Schrift: "Die Erziehung der Jugend im Entwicklungsalter" (Freiburg i. Br. Herder) als vertrauenswürdige Autorität in den sonst so verhängnisvollen Fragen der Pubertätsjahre erwiesen. In dem vorliegenden Werklein nun gießt Hoffmann die aus sorgfältigem Studium der ein-

schlägigen Literatur und namentlich die aus seiner 25jährigen Wirksamkeit als Religionslehrer und Professor an einem städtischen Symnasium gewonnenen Erziehungs= werte in eine anziehende, väterlich gehaltene Briefform. Er wendet sich an den heranreifenden Jüngling selbst, den er über dessen Natur, Kräfte, Fähigkeiten, Reiaungen und Leidenschaften belehrt, um ihm die notwendigen und ersprieglichen natürlichen und übernatürlichen Mittel zur Ausbildung zum charafterfesten, gegen das Laster gefeiten Manne an die Hand zu geben. Der hohe sittliche Ernst, der aus jeder Zeile spricht, die Vorsicht, die, ohne alles zu sagen, nichts übergeht, was für den Jüngling zu wissen notwendig ist, die feine Analyse der Jünglings= seele mit ihren tausend verschleierten Aeußerungsformen, die zurückschreckende und doch so wahrheitsgetreue Schilderung der Folgen gewisser Sünden machen das Büchlein überaus wertvoll. Es wird so zu einem Lebensführer in den Entscheibungsjahren, wie ihn der gereiftere Jüngling im Tiefinnersten ersehnt und den auch der Lehrer, Erzieher und Priester nicht unbeachtet lassen darf. Es ersett in ber Bibliothek des Erziehers ganze Bände. Das Büchlein trägt die Approbation des hochwürdigsten Erzbischofs von Freiburg und ist Rardinal Erzbischof von Bettinger gewidmet.

Am Wege des Kindes. Ein Buch für unsere Mütter. Von Nikolaus Faßbinder, Kgl. Konrektor in Trier. Mit einem Titelbild. 8° (XIV. u. 396 S.) Freiburg 1916, Herdersche Verlagshandlung. Mk. 3.—; geb. in Leinwand Mk. 4.—.

In romanhafter Form wird eine reiche Fülle erziehlicher Ersahrungen geboten. Wit einer gewissen Wahrheitshärte offenbaren sich nebst den Vorzügen die Fehler einer sorgenden und liebenden Mutter. "So ist's!" Wie oft gleitet dieses Zugesständnis dem stillen Leser zwischen den Zeilen hin. Die letzten Erlebnisse klingen im Kriegsjahr aus und machen so das Buch doppelt zeitgemäß.

Ple Die Zeit erfüllt war. Das Evangelium des hl. Matthäus dargelegt von Her mann J. Cladder S. J. 12° (XII u. 372 S.) Freiburg 1915, Herdersche Verlagshandlung. Mt. 3.20; geb. in Leinwand Mt. 4.20.

Ohne wissenschaftlichen Apparat, in einfacher, jedem Gebildeten verständlicher Umschreibung sucht das Büchlein dem Evangelisten von Stufe zu Stufe zu folgen und so seine Ideenwelt darzulegen, wie sie herausgewachsen ist aus den Verhält-nissen jener Tage, da die Zeiten zu ihrer Fülle gelangt, wie sie wahr bleibt und ausschlaggebend für alle Menschen und Völker bis an das Ende der Welt.

Nicht Betrachtungen über das Evangelium will es bieten, sondern die Gestanken selbst, die den Evangelisten bewegten. Das ganze Büchlein zeichnet sich aus durch eine sehr schöne Gliederung und eine fließende, angenehme Darstellung.

Heldinnen der Frauenwelt. Biblische Borbilder für Jungfrauen von P. Dusbert Klug O. Min. Cap. Mit einem Titelbild. Zweite und dritte, verbesserte Auflage. 12° (XIII und 158 S.) Freiburg 1915, Herdersche Verlagsschandlung. Mt. 1.40; in Pappband Mt. 1.80.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für das Interesse gegenüber der Behandlung biblischer Stoffe, daß das vorliegende Büchlein in so kurzer Zeit eine 2. und 3. Auflage erlebte. Die Kapitel bilden jedes für sich ein Werk aus einem homisetischen Guß. Die moralischen, sozialen und apologetischen Bemerkungen, die sich an die von der Heiligen Schrift gegebenen Züge aus dem Leben der sechs Heldinnen aus dem alten Testamente und der sechs Vorbilder aus dem Neuen Bunde ansichließen, geben dem Büchlein den praktischen Wert. Leichte Verständlichkeit und edle Anschaulichkeit zieren den Stil. Klugs "Vorbilder für Jungfrauen" verdienen eine ebenso weite Verbreitung als sie die "Vorbilder für Jünglinge" gefunden haben. Mögen es die Eltern ihren Töchtern an Weihnachten, Namenstagen oder sonstigen festlichen Veranlassungen in die Hand drücken. Vorsteherinnen und Lehererinnen erweisen durch seine Empsehlung den Jugfrauen einen wertvollen Freundschaftsdienst. Auch in Bibliotheken verdient es einen Platz. Leiter und Leiterinnen von Jugendvereinen sinden in ihm viel nutz- und dankbaren Stoff. **

Die Poeste in der Präparande. Wiederholungs- und Uebungsbuch von † E. Lieste. 5. Auflage. Umgearbeitet und erweitert von Chr. Tränckner, Seminar-Oberlehrer in Schleswig. Gotha Thienemann 1915, VIII u. 84 S. Karton Mt. 2.—.

Das Büchlein hat viel Eigenart. Vorab setzt es Arbeit voraus, Schülerars beit; es kann diesen nur das schriftliche Festlegen erarbeiteter Erkenntnisse ersetzen. Die Gesichtspunkte ver einzelnen Stücke sind sehr klar und greisbar. Eine Fülle praktischer Aufgaben! Bezeichnend ist der Unterschied zwischen Vietze und Träncksner: jener kannte nur Grundgedanken, dieser hingegen auch Grundton, Grundlage, Stimmung, Schönheiten, Charakteren usw. Kürze ist ebenfalls ein Vorzug des Büchleins: Auf 68 Seiten werden 78 Nummern behandelt.

V. G.

Aussührliche Rechtschreiblehre, gegründet auf den Klang der Laute und auf die Regeln der Sprachlehre, nehst einer vollständigen Satzeichenlehre. Nach den für Dentschland, Desterreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln und in voller Uebereinstimmung mit "Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter" bearbeitet von J. Lammer h. Dritte, versbesserte und vermehrte Auflage. Paderborn 1915. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. S. XXVIII u. 169, geb. Mt. 2.50.

Ein Breslauer Mittelschullehrer machte mit einem von Lammert verfaßten Diktat, das die Schreibung der Anfangsbuch ftaben behandelt, im Jahre 1912 einen Bersuch. Die Versuchspersonen, Herren und Damen aus gebilsbeten und hochgebildeten Ständen, machten durchschnittlich 20 Fehler. Auch anderwärts hat der Diktatversuch dieselben Ergebnisse gezeitigt. Wie schlimm es mit "unserer" Rechtschreibung noch bestellt ist, zeigt ein Blick in die Tagesblätter, Zeitschriften, Klassikerausgaben und in die — Schulbücher.

Die "Ausführliche Rechtschreiblehre" von Lammert hat großen Beifall gestunden. Dudens Nachfolger, Dr. A. C. Schmidt in Leipzig, widmet dem Buch die anerkennenden Worte: "Durch seine "Aussührliche Rechtschreiblehre" hat L. sich ein großes Verdienst erworben, denn sein Buch ist... unent behrlich." Der Hauptarbeiter an den Dudenschen Wörterbüchern, der Kaiserliche Oberkorrektor O. Reinecke sagt in einem Bericht: "Es gibt kein Werk, das die amtliche Rechtschreibung besser, gründlicher und gediegener sehrt als die "Aussührliche Rechtschreibehre" des Lehrers J. Lammert in Aachen." Im Dinblick auf die systematische Anlage wurde das Buch auch als "Der begründete Duden" bezeichnet.

2. spricht den idealen Wunsch aus, das deutsche Volk möge die deutsche Einsheitsschreibung immer mehr als einen kostbaren Schatz hegen und pflegen lernen.
— Ein kostbarer Schatz! So lang man das Wörtlein "Fuchs" mit seinen vier Lauten in 63 (sage und schreibe dreiundsechzig) phonetisch richtigen Schreibweisen wiedergeben kann, würde mancher vielleicht lieber rufen:

"Fuchs, Fuchs us'm Loch!"

V. G.

Duben, **Aleines Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung**, bearbeitet von Dr. Alfr. E. Schmidt. Bibliogr. Inst., Leipzig 1915. Kl. 8°, XXIV, 192 S. Preis Mf. 1.10.

Neben dem früher (No. 16, S. 246) hier empfohlenen "Großen Duden", der allen Ansprüchen genügen dürfte, hat der Verlag durch denselben Versasser ein kleineres, im übrigen nach den gleichen Grundsäßen bearbeitetes Rechtschreibungswerkschen herausgegeben. Da diese Gesichtspunkte sich bewährt und allgemein anerkannt sind, so dürfte auch dieser kleine Duden sich bald der verdienten weiten Verbreitung zu erfreuen haben.

Drell Fühli's Wanderbilder: 1) Locarno und seine Täler von J. Harb meyer. 4. Aufl. Art. Institut Orell Fühli, Zürich, 1915. Kl. 8°, 132 S. mit 33 Illustrationen, 31 Tonbildern und 3 Karten. Preis Fr. 1.50.

Das hübsche Büchlein gibt eine in anregendem Erzählerton gehaltene treffliche Darstellung Locarno's, des Langensees und der nördlichen Seitentäler, wobei auch die klimatischen und kulturellen Verhältnisse weitgehende Berücksichtigung gefunden haben. Die Neuauslage, die von Herm. Aellen besorgt wurde, hat neben den notwendigen Ergänzungen eine wertvolle Zugabe in den seinsinnigen Zeichnungen v. J. Weber und zahlreichen Tontafeln erhalten, die den empsehlenswerten Reisesührer noch wertvoller gestalten.

2) Die Furkabahn von Disentis bis Andermatt. Von Else Spiller. Ebenda. Rl. 8°, 116 S. mit 50 Abbild. und einer Routenkarte. Fr. 1.—.

Auch dieses "Wanderbild" ist eine überaus ansprechende Arbeit einer mit offenem, für alle landschaftlichen Schönheiten empfänglichen Auge reisenden Berfasserin. Wohl nichts Bedeutenderes der auch an technischen Werken besonders reichen Strecke ist vernachlässigt. Die Ausführungen über das Vorderrheintal, Somvir und Medels, sowie namentlich die Schlußkapitel: "Was die Geschichte erzählt", und "Von Volk und Sprache" sind recht lesenswert und heben das Werkchen vorteilhaft über die gewohnten Reisesührer hinaus.

3) Brissago von Dr. Ed. Plathoff-Lejeune. Ebenda. Kl. 8°, 47 S. mit 22 Ilustrationen. Fr. 1.—.

Der bekannte Verfasser schildert in fließendem Stil einen in mancher Beziehung bevorzugten Anziehungspunkt des Langensees, macht uns mit seiner interessanten Geschichte und seiner nicht minder berühmten Zigarrensabrik und dem neuen Ferienheim der Eisenbahner Brissago-Brenskino u. a. bekannt, was für den Besucher des reizenden Ortes wertvoll ist. Die ganzseitigen Tonbilder sind vorzüglich, immerhin scheint der Preis des kleinen Werkchens relativ hoch. B.

4) Lugano und Umgebung von J. Hardmeyer. 5. Aufl. Neubearbeitet von Dr. Ed. Plathoff=Lejeune. 120 Seit. 8°. 61 Justr., 4 Karten. Preis Fr. 1.50. Ebenda. Das Bändchen "Lugano" mutet mit seinen Polzschnitten inmitten der prächztigen neuen Photographien archaistisch an. Man wird die Zusammenstellung dem pietätvollen Sinn des Herausgebers verzeihen, der den alten Zeichner J. Weber, einen vorzüglichen Kenner jener Landschaften nicht vermissen wollte. Ebenso ist sein Verdienst nicht geringer und die Arbeit nicht kleiner, daß er nur ergänzte, was neue Zeiten und Verhältnisse forderten, im übrigen aber J. Pardmeyer, den alten Meister im Schildern und Erzählen sprechen läßt. — Die Büchlein sind als wertvolle Reisebegleiter auch dem Lehrer zu empsehlen. Sie sind imstande, den Genuß am Pochgebirge und am tiesen Süden zu vertiesen und die Freude an der Landschaft zu erhöhen.

Giovanni Anastasi, Tessiner Leben. (Vita Ticinese.) Geschichte, Charakteristisches, Anekdoten. Autorisierte deutsche Uebersetzung von E. Mewes=Biba. Mit 12 Abbildungen. Zürich Orell Füßli. 96 S. mit 12 Tonbildern. Preis Fr. 2.40.

Thackeren sagte einmal, das kleine Büchlein "Der Weihnachtsabend" von Dickens sei eine nationale Wohltat und Lord Jeffren vergleicht seinen Rugen mit ben Erfolgen ber Predigten und Beichten mahrend einer Reihe von Jahren. beiben Lobsprüchen möchten wir dem hier angezeigten Büchlein einigen Anteil Es ist fürmahr eine nationale Wohltat in unserer Zeit und zwar in erster Linie für den Tessiner selbst, indem es ihm seine eigene Beimat enthüllt, bann aber auch für uns alle, Deutsche und Welsche, benen es ben Tessin wirklich lieb macht. — Das Büchlein hat auch etwas von der Predigt an sich: Es hält in ruhiger, liebedurchhauchter und humorvoller Darstellung dem Tessiner eine Art Beichtspiegel vor die Augen und zugleich hebt es ihn und lockt ihn durch den Hinweis auf seine guten Eigenschaften zu Besserung und Beredlung. Wer glaubte, spannende und gluterfüllte Szenen zu finden, der kommt nicht auf feine Rechnung. Bon fast biblischer Einfachheit ist die Sprache, die im Rahmen der schönen Ausstattung um so angenehmer wirkt. Auch in der Beschränkung des Inhaltes zeigt sich der Meister. Lehrer und Soldaten und alle Südlandspilger, die je den Gotthard überschreiten ober burchqueren, seien auf bieses Büchlein hingewiesen, auf Urtert wie Uebersetung.

Benzigers Brachzeit-Bücher. Ins Feld und für Daheim. Eine Sammlung guter Novellen, Erzählungen und Dumoresten. Handliche, billige Broschürchen in solidem, zweisarbigem Umschlag, geheftet und beschnitten. Defte von gleichem Umfang werden zu Folgen vereinigt. Jedes Heft der I. Folge kostet 25 Cts., 50 auf einmal bezogene Hefte Fr. 11.25; 100 Hefte 20 Fr., bei der Verlags-anstalt Benziger und Co., Einsiedeln, Waldshut, Köln und Strafburg.

Nr. 3. Der Büßer vom Stephansdom, und der Beryllschmuck. Zwei Wiener Erzählungen von A. Hruschka. "Der Büßer" ist eine unheimliche, düstere Geschichte, die sich in der leichtlebigen Donaustadt bei der 48ger Revolution zugetragen hat, über die aber Buße und Versöhnung ein mildes Licht werfen.

Der Beryllschmuck führt uns in das Leben vornehmer Wienerkreise und zeigt uns ihre innere Hohlheit bei allem äußern Glanz, aber auch das häusliche Glück jener, die es erkennen, "daß es eine innere Schönheit der Seele gibt, die weit mächtiger ist als jene des Leibes".

Nr. 4. Ballon Herres. Tragitomische Stizze ans dem Garnisonsleben

und Ein Erlebnis. Erzählung von R. Palffy. Zwei Augenblicksbildchen, voll Humor, die das gemütliche Leben österreichischer Offiziere einer Luftschiffersabteilung und der Kriegsmarine in den glücklichen Tagen des Friedens schildern.

Nr. 5. Der kleine Dussein. Ein türkischer Delbenjunge von A. G. Krüger. Diese Erzählung versetzt uns mitten hinein in einen bewegten Abschnitt des fürchterlichen Weltkrieges. Im Mittelpunkte steht die Festung Belgrad, welche die Oesterreicher schon erobert haben, dann aber infolge unglücklicher Führung wieder räumen müssen. Im Anschlusse daran vollführt der kleine tapfere Türke Dussein eine Heldentat zur Rettung der Oesterreicher, die da und dort aus Unwahrscheinliche grenzt, aber durch den geschickten Ausbau von ergreisender Wirkung ist.

Nr. 6. Der Bilmesschneiber. Erzählung aus dem Böhmerwald von A. Schott. Wie prächtig sind da in einer stark mundartlich gefärbten Sprache die Bauern des Böhmerwaldes gezeichnet, ihr Hassen und ihr Lieben, ihre Knausrigkeit und ihre Opferwilligkeit! Es ist ein Werk, das den herben Erdgeruch des Böhmerwaldes ausströmt und jedem Natursreund daher nur um so lieber ist.

Der ante Kampf. Ein Apell an verwundete Krieger von Dr. D. Stiefenhofer. Rosel, Rempten.

Worte voll Saft und Kraft sind es, die Stiefenhofer an die verwundeten Helden richtet, Worte, welche die Herven auf dem Schlachtfelde auch zu solchen im geistigen Kampf für Glauben und gute Sitten machen sollen.

Unsern Kriegern. Ein Geleitwort zum Ausmarsch. Ein Kompaß im Felde. Von Dr. Stiefenhofer.

Mit wuchtigen Worten, die bis ins Mark der Seele hineindringen, gibt der Versasser den jungen Streitern, die an die Front eilen, einen Kompaß mit auf die stürmische Fahrt. Wer mit diesem Gottvertrauen auszieht, der wird den Weg zum Siege nicht versehlen und wäre es auch ein solcher, der an jenen Ort führt, wo fürder weder Trauer, noch Schmerz, noch Klage sein wird. Welcher Krieger wollte einen so zielsichern Kompaß nicht mit Freuden bei sich tragen?

Durchhalten. Ein Feldbrief an unsere Krieger von Dr. theol. A. Gulielsminetti, z. Zt. im Kriegslazarett des 3. bayer. Armeekorps. Ein kräftiges Wort für die Kriegsmüden, um sie mit eindringlicher Begründung anzuseuern, ihre Pflicht zu tun bis zum Ende — bis zu einem ehrenvollen Frieden.

Die angezeigten 3 Broschürchen, herausgegeben von Kösel, Kempten, kosten je 10 Pfg. und sind vor allem für die deutschen und österreichischen Wassenbrüder bestimmt zur Massenverbreitung. Sie sind aber auch für den Neutralen interessant, weil er eine Einsicht erhält in die Geistesrichtung und Berfassung der deutschen Kämpfer. Wie vorteilhaft sticht dieser Geist ab von jenem, wie er in einem Machwerk zu Tage tritt, das gegenwärtig in Mengen unentgeltlich an die Gebildeten der deutschen Schweiz von Paris aus verschickt wird, betitelt: Deutsche Kirche und Katholizismus von Msgr. A. Baudrillart. Mit Unwillen wendet man sich von einem solchen Erzeugnis ab und denkt bei sich: es ist schade um das große Porto, von anderm nicht zu reden!

Frühret. Illustrierte Zeitschrift für die Jugend. Unter Mitwirkung angesehener Jugendschriftsteller herausgegeben von Helenes Payés in Boppard und Johannes Haw in Lautesdorf a. Rh. Preis 1. Mt. 40 jährlich. Erscheint monatlich. Morgen Verlag zu Leutesdorf a. Rh.

Die Kriegsliteratur wächst ins Riesenhafte. Begreiflich; benn was Millionen bis ins innerste Mark ber Seele bewegt und ergreift, das kann nicht im stillen Rämmerlein verschlossen werden, die Seele würde erdrückt ob der Macht der einstürmenden Gedanken und Gefühle. Es muß hinaus, es muß sich zu Worten verbichten, die nur ein Widerschein bessen sind, was Ungezählten auf die Seele brennt. Solchen Gründen verdankt auch die neue Zeitschrift ihr Leben. Ihre Begründer, zu denen u. a. H. Mohr, Peter Dörfler und Jos. Könn gehören, wollen die große Zeit für Herz und Seele bes Kindes nutbar machen. Die Monatsschrift will vor allem das heldenhafte in der Bruft des Rindes wecken, seinen Charakter stählen, sein Herz für alles Schöne und Eble begeistern. Mit besonderm Nachdruck wird ber Rampf gegen jugendliche Unarten, wie frühzeitigen Alkoholgenuß und Rauchen Kriegsberichte und Kriegsbilder sollen die Lesung angenehm machen Schon die erste Nummer zeigt, daß dieses Brogramm nicht ein leeres Wort mar, sondern zur Tat wurde. Davon überzeugt uns auch das liebevoll gezeichnete Lebensbild von Generalfeldmarschall Baul von hindenburg. Recht gut dem kindlichen Geiste und seiner Fassungstraft sind auch die übrigen Geschichtchen angepaßt. nicht zulett die humoristischen Ginlagen am Schlusse. Die Zeitschrift wird ihren Weg machen — auch bei uns! 2. Rifder.

Elektrotechnische und mechanische Makeinheiten. Allgemein verständliche Erklärung nebst leichteren Berechnungen von J. A. Se i tz, Sek. Lehrer in Zug. Mit 12 Anbildungen, 89 Oktavseiten. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. 1.20

In einem Bortrage am "National-pädagogischen Kurse" in Luzern (6. und 7. Sept. 1915) verlangte der Schreiber dieser Zeilen u. a. für den zukünftig gebildeten Staatsbürzer auch eine nähere Kenntnis der elektrotechnischen Maßeinheiten. Daß diese Forderung auch in weitern Kreisen als zeitgemäß empfunden wurde, beweist der Umstand, daß unter meinen damaligen Zuhörern, ohne daß ich es ahnte, ein Kollege saß, der zur Verwirklichung dieser nationalpädagogischen Forderung bereits eine sehr wertvolle Vorarbeit geleistet hatte. Es war der Versasser des oben erwähnten Werkes.

Also eine Einführung in die elektrotechnischen und mechanischen Maßeinheiten von einem Lehrer, in allgemein verständlicher Darstellung — das ist es gerade, was uns disher sehlte! Die Forderungen, die man an ein derartiges Lehrmittel stellen muß, leichtsaßliche Darstellung, Kürze, möglichste Anlehnung an das praktische Leben durch passende und reichliche Auswahl von Uedungsbeispielen, scheinen mir in dem Seizischen Büchlein in bester Weise gelöst zu werden. Ich zweisle nicht, daß jeder, dem es disher vor den "Volt, Ampèren, Watt, Pferdekraft 20." ebenso gruselte wie vor den elektrischen Schlägen, deim Studium dieses Werkens das disherige Gruseln gründlich überwinden lernt. In den praktischen Anwendungen, und das ist dei diesem Büchlein die Dauptsache, erweist sich der Verfasser durchaus als Perr seines Lehrstosses. Möge seine nützliche Arbeit bei allen, die sich in das Gebiet der Elektrizität Studiums- oder Berusshalber einarbeiten wollen, die verdiente Beachtung sinden.